

## **Freeze**

Das Freeze ist ebenso wichtig, wie es theoretisch einfach ist. Nämlich sehr.

Warum einfach? Weil Freeze ganz schlicht "jemand bewegt sich nicht" bedeutet.

Warum dann nur theoretisch einfach? Weil dieses Nicht-Bewegen häufig eine Bewegung mitten unterbricht. Das bedeutet aber, daß wir die der Bewegung inhärente Spannung auch im Freeze

halten müssen. Und das ist schwer. Allzugern würde uns das Freeze erschlaffen, und zu einem Abwarten-wann's-weitergeht werden. Darf es aber nicht. Unser Freeze muß so gut wie immer spannungsgefüllt und aufmerksam, eben anstrengend sein.

Und warum wichtig? Erstens weil Teilfreezes einen weitläufigen Teil der Pantomimetechnik überhaupt erst möglich machen. In diesem Kapitel: die Nahaufnahme. Aber auch jedes Fixpunkt-Halten, jede Welle wird nur sichtbar und wirkungsvoll, weil sich bestimmte Teile von uns eben nicht bewegen.

Zweitens, weil das Freeze uns eine hervorragende Möglichkeit bietet, das Geschehen auf der Bühne zu ordnen und dem Zuschauer sichtbar bzw. verständlich zu machen. Das Prinzip lautet ganz schlicht: "Wenn einer was Wichtiges tut, dürfen die anderen nicht wackeln."



Dann erst nämlich gehört dem einen, der tut, die ganze Aufmerksamkeit des Zuschauers.

Die Vorstellung, daß eine Aktion von nur einem Spieler allein gespielt werden soll, vor einer Kulisse eingefrorener Kollegen, schreckt vielleicht ab. Ist das nicht übertrieben formal, künstlich, unorganisch?

Nein, es ist einfach nur klar. Aber Klarheit erfordert eben Mut und Entschiedenheit:

Nicht nachgeben, nicht ausweichen, nicht schwanken, nicht abmildern mit kleinen Verlegenheits- und Beschwichtigungsgesten. Sondern zum Freeze, und zum eigenen Inhalt stehen.

(Daß der Inhalt, zu dem man klar stehen will, natürlich auch mit Entschiedenheit gewählt werden muß, sei nur am Rande erwähnt. Unklare Inhalte werden von klaren Mitteln gnadenlos decouviert. Häufig merkt man dann schon bei der Produktion, das etwas nicht hinhaut, oft werden dann leider die klaren Mittel wieder rausgeworfen, statt daß der Inhalt generalüberholt wird.)



Es gibt Freezes in vielen Abstufungen.

Ganz kompromißlose, bei denen sich nicht einmal die Pupillen bewegen dürfen (und das ist ganz schön schwer, gerade wenn einem der Partner aus dem Blickfeld läuft);

mildere, bei denen der Blick oder der ganze Kopf die Aktionen des Partners verfolgen darf;

kleine Freezes, kurze bewegungslose Momente der Aufmerksamkeit, des Staunens, des Schrecks.

Gerade letztere wirken überhaupt nicht unnatürlich. Erfahrene Spieler spielen solche Freezes so schnell, unauffällig, kleinteilig, daß das Publikum sie garnicht als Freezes wahrnimmt, sondern sie für ganz normale Reaktionsmuster nimmt.

Es gibt also nur drei Gründe, das Freeze *nicht* zu verwenden: Weil man's nicht kennt, weil man's nicht kann, oder weil man sich's nicht traut.

